

## Talfahrt der Hachinger Damen nimmt Fahrt auf

**Unterhaching** – Lange nahmen Unterhachings Volleyballerinnen ihre Niederlagenreihe in der Bayernliga ruhig und fast unbeeindruckt zur Kenntnis. Doch still und leise trat nun doch der eigentlich nicht mehr für möglich gehaltene schlimmste Fall ein: Die TSVlerinnen rutschten auf den Relegationsplatz ab und brauchen nun eine Menge Glück, um den Klassenerhalt noch zu packen.

Grund war eine neuerliche Pleite am Sonntag. Beim Tabellen-Nachbarn SV Estring verlor das Team von Trainer Michael Schiller 2:3. Es war im Jahr 2011 schon die sechste Niederlage im achten Spiel. „Ja, das Jahr ist an uns ziemlich vorbeigelaufen“, gab TSV-Sprecherin Hannah Ziegler zu. Dabei lief der Start in die Rückrunde mit den knappen 2:3-Pleiten gegen Tabellenführer Markoffingen und den Zweiten Mauerstetten sowie dem Sieg gegen den Dritten Deggendorf noch vielversprechend. „Das zeigt ja, dass wir's können“, so Ziegler, „am Volleyballer-



Die Volleyballerinnen des TSV Unterhaching und ihr Trainer Michael Schiller müssen nach einer Niederlagen-Serie wieder ernsthaft um den Klassenerhalt bangen.

FOTO: ARCHIV BRO

schen liegt's also nicht, sondern am Kopf.“ Dass die Lage inzwischen prekär ist, daran ließ sie keinen Zweifel: „Dass es nochmal so eng wird, hatten wir uns sicher nicht vorgestellt. Auch wenn wir sehr viele Auswärtsspiele hatten. Wir planen jetzt auf jeden Fall schon für die Relegation.“

### Siege gegen Mauerstetten und Vilsbiburg sind Pflicht

Noch können die Hachingerinnen den direkten Klassenerhalt zwar schaffen. Dazu wäre neben dem Pflichtsieg gegen das punktlose Schlusslicht Vilsbiburg aber ein Sieg im Nachholspiel gegen Mauerstetten nötig. Ohne den wären sie auf die Ergebnisse der Konkurrenz angewiesen. Derzeit liegen drei Teams mit 18 Minuspunkten gleichauf, auch der Fünfte (16:16) ist noch nicht gerettet. Letztlich könnte es am letzten Spieltag auf das Satzverhältnis an-

kommen. Da hat Haching einen Vorteil – noch. Die Partie in Estring am Sonntag war ein Spiegelbild der vergangenen Wochen. „Der kleinste Wackler reicht, um uns komplett aus der Bahn zu werfen“, berichtete die TSV-Sprecherin. Das war diesmal im zweiten Satz der Fall, nachdem Haching den ersten mit 25:15 klar dominiert und gewonnen hatte. Im zweiten Durchgang genügte ein kleiner Rückstand, um vollkommen die Konzentration zu verlieren. Mit 16:25 fiel das Ergebnis deutlich aus. Den dritten Satz verloren die TSV-Damen dann knapp 23:25, den vierten gewannen sie 25:21. Im Tie Break ebenfalls das alte Lied: Nur mit zwei Punkten, also dem denkbar knappsten Resultat, ging er verloren – schon zum dritten Mal in dieser Saison. Pech hatte der TSV in der entscheidenden Phase aber auch, weil Mittelblockerin Anja Müller mit einer Knieverletzung vom Feld musste und Coach Schiller zu Umstellungen gezwungen war. CHRISTIAN AMBERG

VOLLEYBALL-BAYERNLIGA

# Nach Überraschungssieg naht die Rettung

Damit hatte keiner gerechnet, am wenigstens die Mannschaft selbst: Unterhachings Volleyball-Frauen gelang nach langer Durststrecke ausgerechnet mit einem 3-2-Sieg beim Tabellen-Zweiten der wohl entscheidende Schritt zum Klassenerhalt in der Bayernliga.

VON CHRISTIAN AMBERG

**Unterhaching** – Es müsste schon mit dem Teufel zugehen, wenn es nun noch eng werden würde. Im schlechtesten Fall droht den Hachingerinnen die Relegation. Dazu müssten sie allerdings am letzten Spieltag gegen den Tabellen-Letzten Vilsbiburg III verlieren, der bisher kein einziges Saisonspiel gewinnen konnte. Vier Teams sind mit 16:18 Zählern punktgleich, doch beim ausschlaggebenden Satzverhältnis haben die

TSV-Damen die Nase vorn. Ein Sieg würde in jedem Fall den Klassenerhalt bedeuten.

Entsprechend groß war nach dem Überraschungserfolg beim SV Mauerstetten am Sonntag der Jubel im Team von Trainer Michael Schiller. Nachdem die vergangenen Wochen mit drei Niederlagen in Folge gegen direkte Konkurrenten ernüchternd verliefen, war man beim TSV alles andere als zuversichtlich. Doch dann lief nach langer Zeit endlich wieder alles bestens. „Gutes Spiel, gute Stimmung, gute Laune“, fasste Hachings Sprecherin Hannah Ziegler das Geschehen zusammen, „wir sind natürlich riesig erleichtert. Wir haben in Mauerstetten jeden Punkt jubelt, als wäre es der Sieg gewesen.“ Besonders schön: „Wir haben nicht gewonnen, weil Mauerstetten einen schlechten Tag erwischte hatte, sondern weil wir richtig gut waren.“

Schon im ersten Durchgang entwickelte sich eine



**Erleichterung beim TSV Unterhaching:** Nach dem Sieg in Mauerstetten ist der Klassenerhalt so gut wie sicher geschafft. FOTO: ROBERT BROUCZEK

Partie auf Augenhöhe, in der die Hachingerinnen nur mit Pech mit 22:25 den Kürzeren zogen. Die gute Block- und Abwehrarbeit zahlte sich im zweiten Satz aus, den sie 25:22 gewannen. „Da ist bei uns wirklich kein Ball mehr auf den Boden gefallen“, so Ziegler. Noch besser – nämlich nach Angaben der Vereinssprecherin „saugut“ – verlief der dritte Satz, in dem die Hachingerinnen den Gastgebern nur 16 Punkte zuließen. Doch der Einbruch kam, diesmal im vierten Durchgang. „Da war’s wieder so wie in den Wochen davor“, erinnerte sich Ziegler, „wir haben Konzentration und Paden verloren.“ Dazu kamen starke Aufschläge der Heimmannschaft, die sich mit 25:14 deutlich durchsetzen konnte. Im Tie Break entschied Unterhaching das Spiel dann für sich. Eine 9:3-Führung gab man zwar noch aus der Hand, als Mauerstetten auf 11:9 heran kam, am Ende gingen die Hachingerinnen aber als Sieger vom Feld.

HAUNDBALL-LANDESLIGA

## Taufkirchner Damen

## Schützenfest nach



Ausgelassen bejubeln die Volleyballerinnen des TSV Unterhaching den 3:0-Sieg gegen Esting. Die Hachingerinnen gehen als Bayernliga-Vierter in die Weihnachtspause.

FOTO: BRD

SPORT IM ZAUERN

## Gelungenes Finale

### Starke Leistung beim 3:0 gegen den SV Esting

**Unterhaching** – Gelungener Verbandssieger für die Volleyballerinnen des TSV Unterhaching: Im Tabellen-Nachbarschaftsduell der Bayernliga behaupteten die Damen des heimischen TSV durch einen klaren 3:0-Erfolg (25:15 / 25:20 / 25:15) gegen den zuvor punktgleichen Vorranggenossen TSV Esting einen hervorragenden vierten Zwischenschritt zur Weihnachtspause und beendeten das alte Jahr mit 5:3-Saisonsiegen. „Es war das vielleicht beste Spiel der gesamten Herbstrunde“, jubelte Pressesprecherin Hannah Ziegler nach der tollen Vorstellung der Unterhachingerinnen.

Schwieriger als die Partie selbst geriet dabei der Aufgabelopp: Denn nachdem von

Verbandsseite viele Partien des letzten Spieletages 2010 wegen der Wetterkapriolen abgesagt wurden, einigten sich die beiden Teams „auf dem kurzen Dienstweg“. Esting trat in der Generali-Halle an, musste aber nach einer Stunde Spielzeit die Unerbittlichkeit der Gastgeberinnen an diesem Tag neidlos anerkennen.

Begleitet vom bekanntschwingungsvollen und rhythmischen Trommelwirbel der „Springdeiler!“ enttachten Hachings Damen bereits im ersten Satz einen wahren Angriffswirbel. Zudem stand der Block um Caro Urban, Julia Niewel und Sarah Höpfinger bei den so geführten Estinger Schnellangriffen hervorragend. Den Rest besorgte ei-

ne ebenso hervorragend die ponierte Deckung der Gastgeberinnen. Logische Folge Durchgang eins geriet für den Spaziergang für die Gastgeberinnen.

Im zweiten Satz meldete sich zunächst der Gast zurück und verteidigte bis zur Mitte des zweiten Abschnitts eine knappe Führung. Doch der TSV schlug entschlossen zurück und kam mit Druck zum vollen Aufschlagsspiel sowie sehenswerten Angriffsstatistiken wiederum in entscheidender Vorlage. Hochkonzentriert geriet die Vorstellung der heimischen Damen an der dritten Satz: Glänze aufspielend am Block und wuchtigen Angriff raubten Hachingerinnen Esting den letzten Nerv.

VOLLEYBALL-BAYERNLIGA

# Hachings Damen Klettern nach oben

Ein Spiel mit Licht und Schatten boten die Damen des TSV Unterhaching beim letztlich verdienten 3:1-Heimsieg gegen den TSV Friedberg. Durch den Erfolg verbesserte sich der TSV mit 8:6 Punkten auf den vierten Tabellenplatz.

VON HARALD HETTICH

**Unterhaching** – Kräftiger Trommelwirbel in der General-Sportarena schien im ersten Satz der Partie seine Wir-  
kungen zunächst nicht zu ver-  
fehlen. Entschlossen gingen

die Gasgeberinnen anfangs zu Werke und erspielten sich rasch einen beruhigend anmutenden Sieben-Punkte-Vorsprung. Doch Nachlässigkeiten gegen Satzende brachten die schwäbischen Gäste noch einmal gefährlich heran – mit 25:23 gewann Haching zwar den Satz – aber bei Trainer Michael Schiller stellten sich erste Nackenhaare kraus.

Im zweiten Durchgang musste der Coach kein Wechselbad der Gefühle durchleben. Seine Akteurinnen zeigten vor allem ein druckvolles Aufschlags- und Angriffsspiel und dominierten am Netz deutlich. Mit 25:16 ging dieser Durchgang an Haching.

Konträres Bild aber in Durchgang drei: „Vogelwild!“ In dieser Einschätzung waren ein zunehmend generierter Trainer Schiller und Sprecherin Hannah Ziegler einig. „Das war desolat und hat uns das vorher avisierte 3:0 gekostet“, so Ziegler. Ungenauere Zuspiele und Angriffsschläge im Chor mit einer löchrigen Deckung führten zum 13:25-Satzverlust.

Doch was die Hachinger Damen zu leisten im Stande sind, das zeigten sie eindrucksvoll im vierten Satz. Nach einer wahren Schmetterorgie fertigten sie Friedberg mit 25:12 ab und sicherten sich damit den vierten Saisonsieg.



Hachings Sylvia Sikorski (!) versucht, den Friedberger Block zu überwinden. Am Ende hatte der TSV Unterhaching mit 3:1 die Oberhand behalten.

FOTO: ROBERT BRODZIK

### **Knappe Niederlage beim Tabellenzweiten**

**Unterhaching** – Viel Pech hatten die Volleyballerinnen des TSV Unterhaching bei ihrem ersten Bayernliga-Auftritt im neuen Jahr: Sie verloren das Gastspiel beim Tabellenzweiten FSV Marktöffingen denkbar knapp mit 2:3 (19:25, 25:17, 17:25, 25:16, 14:16). Im Hinspiel zur Saisoneroöffnung hatten die Hachingerinnen noch mit 3:0 triumphiert, doch seither war Marktöffingen mit sieben Siegen bei nur einer weiteren Niederlage steil nach oben marschiert. „Wir wussten deshalb, dass es schwer wird, aber wir hätten schon gerne gewonnen“, gab TSV-Libero Hannah Ziegler zu, dass ihr Team mit leisen Hoffnungen angereist war, die allerdings aufgrund von Annahmeproblemen im ersten Satz mit einem schnellen 2:9-Rückstand und dem 19:25 einen herben Dämpfer erhielten. Doch die Hachingerinnen kämpften sich zurück, holten sich den zweiten Durchgang mit 25:17 und gaben sich auch nicht geschlagen, als sie den dritten mit dem gleichen Resultat verloren hatten.

Mit variablem Spiel, gutem Block und konzentrierter Chancenverwertung holten sie sich den vierten Satz mit 25:16 und zwangen Marktöffingen in den Tie Break. „Da hatten wir dann wirklich Pech“, klagte Ziegler, „denn beim Stand von 14:14 haben zwei blöde Punkte gegen uns entschieden. Unsere Leistung war in Ordnung, um so bitterer, dass wir verloren haben.“ um



**VEREIN**

1. Liga  
 2. Bundesliga  
 3. Bundesliga  
 4. Bundesliga  
 5. Bundesliga

**TSV Unterhaching 1910 e.V.**  
**Volleyball**

**ABTEILUNGEN**

Alfida  
 Badminton  
 Basketball  
 Biathlon  
 Dampfbrotbacken  
 Gesundheitsamt

Handball  
 Judo  
 Leichtathletik  
 Schachklub  
 Tischtennis  
 Turnverein

Tennis  
 Tischtennis  
 Tischtennis  
 Tischtennis  
 Tischtennis

**ANGEBOTE**

Fitnes  
 Golf  
 Judo  
 Karate  
 Kung-Fu  
 Taekwondo  
 Tischtennis  
 Tischtennis  
 Tischtennis

**INFOS**

Informationen  
 Kontakt  
 News  
 News  
 News  
 News



**VOLLEYBALL**

News  
 Abteilung  
 Trainingszeiten  
 Damen 1 - Bayernliga  
 Damen 2 - Bezirksliga  
 Damen 3 - Kreisliga  
 Herren 1 - Bundesliga  
 Herren 2 - Landesliga  
 Herren 3 - Bezirksklasse  
 Herren 4 - Kreisliga  
 Weibliche Jugend  
 Männliche Jugend  
 Coniopen  
 Freizeitvolleyball  
 Freizeitliga  
 Volleyball-Mädchen

**Volleyball**

**Die Sonne scheint wieder über Haching - Überraschungssieg im Sonnenhof**

Die Bayernliga-Volleyballerinnen des TSV Unterhaching besiegten am Sonntag in emotionalen fünf Sätzen (22:25, 25:22, 25:16, 14:25, 15:9) den Tabellendritten SV Mauerstetten.

Erfreulich war, dass der SV Mauerstetten keinen schlechten Tag erwischt hatte, sondern endlich mal wieder allesklappte und die Hachingerinnen ein richtig überzeugendes und gutes Spiel hinlegten. Für die richtige Motivation und gute Laune sorgte bereits vor dem Spiel Zuspülerin Ulrike Zipperlings Hasen-Schokolli. Trainer Michael Schiller stimmte seine Mannschaft dann in der Kabine darauf ein, dass es vor allem darum gehen würde mit Spaß und guter Stimmung bis zum Ende konstant durchzuspielen und wieder die alte Struktur ins Hachinger Spiel zu bringen.

Von Anfang an beherzigten die Hachingerinnen diese Vorgaben und freuten sich über jeden Punkt, als wäre es bereits der Sieg. Schon im ersten Satz konnten sich die Zuschauer von der kämpferischen Leistung der Hachingerinnen überzeugen. Es entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe, in der die Hachingerinnen nur mit Pech mit 22:25 den Kürzeren zogen. Der zweite Satz wurde verdient mit 25:22 gewonnen. Vor allem die Abwehr- und Annahmeriege um Libera Hannah Ziegler zeigte ein konstant starke Leistung. Besonders die Abwehrchefin selbst ließ keinen Zweifel aufkommen, dass dieses Spiel in Abwehr und Annahme gewonnen werden würde. Auch alle anderen Hachingerinnen zeigten, insbesondere in Satz Nummer drei, begeisterte Annahme- und Abwehrreaktionen. Die starken Angaben von Alexandra Panhas taten ihr übriges und die Gastgeber konnten nur 16 Punkte ergattern.

Doch der Einbruch kam, diesmal im vierten Durchgang, die Konzentration ließ nach und Mauerstetten konnte viele wichtige Punkte machen. Starke Aufschläge der Heimmannschaft führten zu einem deutlichen 25:14-Satzgewinn.

Doch dann kam der fünfte Satz und eine Hachinger Mannschaft die kämpferisch über sich hinaus wuchs. Breits in der Auslosung entschied sich Kapitän Sylvia Sikorski für die taktisch richtige Seite und leitete damit den Siegeszug der Hachingerinnen ein. Waren die ersten Punkte noch umkämpft setzten vor allem die beiden Mittelblockerinnen Martina Meier und Sarah Höpfinger ein Ausrufezeichen hinter den Hachinger Siegeszug. Der Block stand und war ein klassischer Monsterblock, der die Mauerstettnerinnen zur Verzweiflung trieb. Dazu kamen knallhart platzierte Angriffe von Carolin Urban und Sylvia Sikorski. Der Satz ging mit 15:9 an Haching. Ein glücklicher Trainer stürmte als erster aufs Feld und die ganze Mannschaft lag sich in den Armen, um den verdienten Sieg zu feiern.

Fazit: „Gutes Spiel, gute Stimmung, gute Laune“

**UNSER PARTNER**



**ONLINEBUCHUNG**

Hachinger Sportlercamp  
 Ostern 2011 Camp 1 -  
 CMP2011-H01

Während des „Hachinger Sportlercamp“ vom 18.04.2011 bis 20.04.2011 bekommen Kinder die Möglichkeit, in verschiedene Sportarten reinzuschnuppern, Gemeinschaft zu erleben und Bewegungserfahrung zu sammeln. Durch individuelle Betreuung in Kleingruppen ist es unser Ziel, den Kindern Spaß an Sport und Bewegung zu vermitteln. Sportarten Camp 1: Turnen, Judo. Zum Buchungssystem...

**HILFE**

Suchen  
 Suchen

© 2011 TSV-Unterhaching 1910 e.V.

Geschäftsstelle : Utzweg 1 - D 82008 Unterhaching - Tel: 089 61100294 - Fax: 089 61100295

die Hachingerinnen den Gastgebern nur 16 Punkte zuließen.

Doch der Einbruch kam, diesmal im vierten Durchgang. „Da war’s wieder so wie in den Wochen davor“, erinnerte sich Ziegler, „wir haben Konzentration und Faden verloren.“ Dazu kamen starke Aufschläge der Heimmannschaft, die sich mit 25:14 deutlich durchsetzen konnte. Im Tie Break entschied Unterhaching das Spiel dann für sich. Eine 9:3-Führung gab man zwar noch aus der Hand, als Mauerstetten auf 11:9 herankam, am Ende gingen die Hachingerinnen aber als Sieger vom Feld.

Christian Amberg

Artikel publiziert am: 21.03.11

Datum: 23.03.2011 - 20.32 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/unterhaching/nach-ueberraschungssieg-naht-rettung-1169999.html>

## Nach Überraschungssieg naht die Rettung

**Unterhaching - Damit hatte keiner gerechnet, am wenigstens die Mannschaft selbst: Unterhachings Volleyball-Frauen gelang nach langer Durststrecke ausgerechnet mit einem 3:2-Sieg beim Tabellen-Zweiten der wohl entscheidende Schritt zum Klassenerhalt in der Bayernliga.**



Erleichterung beim TSV Unterhaching: Nach dem Sieg in Mauerstetten ist der Klassenerhalt so gut wie sicher geschafft. Foto: Robert Brouczek

Es müsste schon mit dem Teufel zugehen, wenn es nun noch eng werden würde. Im schlechtesten Fall droht den Hachingerinnen die Relegation. Dazu müssten sie allerdings am letzten Spieltag gegen den Tabellen-Letzten Vilsbiburg III verlieren, der bisher kein einziges Saisonspiel gewinnen konnte. Vier Teams sind mit 16:18 Zählern punktgleich, doch beim ausschlaggebenden Satzverhältnis haben die TSV-Damen die Nase vorn. Ein Sieg würde in jedem Fall den Klassenerhalt bedeuten.

Entsprechend groß war nach dem Überraschungs-Erfolg beim SV Mauerstetten am Sonntag der Jubel im Team von Trainer Michael Schiller. Nachdem die vergangenen Wochen mit drei Niederlagen in Folge gegen direkte Konkurrenten ernüchternd verliefen, war man beim TSV alles andere als zuversichtlich. Doch dann lief nach langer Zeit endlich wieder alles bestens. „Gutes Spiel, gute Stimmung, gute Laune“, fasste Hachings Sprecherin Hannah Ziegler das Geschehen zusammen, „wir sind natürlich riesig erleichtert. Wir haben in Mauerstetten jeden Punkt bejubelt, als wäre es der Sieg gewesen.“ Besonders schön: „Wir haben nicht gewonnen, weil Mauerstetten einen schlechten Tag erwischt hatte, sondern weil wir richtig gut waren.“

Schon im ersten Durchgang entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe, in der die Hachingerinnen nur mit Pech mit 22:25 den Kürzeren zogen. Die gute Block- und Abwehrarbeit zahlte sich im zweiten Satz aus, den sie 25:22 gewannen. „Da ist bei uns wirklich kein Ball mehr auf den Boden gefallen“, so Ziegler. Noch besser - nämlich nach Angaben der Vereinssprecherin „saugut“ - verlief der dritte Satz, in dem



## gegen Gotha: „Haben jetzt alle Möglichkeiten“

atte- dass sie Spielpraxis bekom-  
tung men haben. Und je länger das  
3älle Spiel gedauert hat, desto bes-  
ratte ser lief es bei ihnen.“

twas Acht Punkte steuerte Kali-  
berda zum Sieg bei, dos Santos,  
e 67 der beim Stand von 20:11  
nem im zweiten Satz für Robert  
dem Hupka Platz machte, deren  
der fünf. Solide Werte, aber si-  
Ber cher keine Garantie für einen  
„Es Platz in der Final-Formation  
eral- gegen Friedrichshafen. Ob  
des- Kaliberda, dos Santos, Hupka  
inen oder auch Roko Sikiric: Wel-  
mm- ches Duo aus diesem Quartett  
enis am Sonntag auf dem Feld ste-  
San- hen wird, „das entscheiden  
ers- wir nach den Trainingsein-  
inen drücken in dieser Woche“,  
gön- stellte Paduretu klar. „Wir ha-  
htig, ben jetzt alle Möglichkeiten.“

## Ber

im Aufsteiger war für Mihai Paduretu  
eine Würdigung der Leistungen seiner  
ift, sondern auch „der Arbeit der Ge-  
lle.“

er freut sich über die Fortschritte im Um-  
**sind vorwärts gekommen, was Zu-  
nd Stimmung betrifft, vor allem dank  
pions League, die uns viel Medienprä-  
acht hat.“**

ch an der Unterstützung zu spüren, auf  
chinger im Finale in Halle/Westfalen  
nen: Rund 300 Schlachtenbummler  
e dort beim Versuch, den Pokal zum  
al in Folge zu holen, anfeuern. um



**Hachings Zusprieler Branislav Skladany** (hier beim Aufschlag) glaubt fest an eine Leistungssteigerung bis zum Showdown gegen den VfB Friedrichshafen am kommenden Sonntag.

FOTO: ARCHIV BRO

## Vorzeitige Rettung aufgeschoben

**Unterhaching** – Die Volleyballerinnen des TSV Unterhaching haben den endgültigen Befreiungsschlag in der Bayernliga verpasst. Die Auswärtspartie beim TSV Friedberg ging am Samstag mit 1:3 klar verloren. Als negative Überraschung wollten die Hachingerinnen die Pleite beim Tabellen-Achten aber nicht bewerten.

Die Umstände waren alles andere als erfreulich. Die Hälfte der Unterhachinger Mannschaft inklusive Trainer Michael Schiller plagte sich am Wochenende mit einer schweren Erkältung herum und war gar nicht oder nur gehandicapt einsetzbar. Aus beruflichen Gründen oder Problemen mit Verletzungen fehlten weitere Spielerinnen. „Alles in allem hatten wir also kaum Wechselmöglichkeiten.

Und jeder hatte außerdem auch noch einen miserablen Tag erwischt“, sagte TSV-Sprecherin Hannah Ziegler. Der erste Satz ließ noch nicht erahnen, wie einseitig die Partie kurz später zu Gunsten Friedbergs verlaufen würde. Die Gäste lagen zum Start schnell hinten, holten aber Punkt um Punkt auf und sicherten sich den Durchgang mit einer Energieleistung recht deutlich (25:16). Das war's aber dann mit den erfreulichen Notizen. Der zweite Satz ging klar 16:25 verloren, der dritte knapp 23:25. Als „Katastrophe“ bezeichnete Ziegler den vierten Durchgang, in dem Friedberg Haching beim 25:12 nicht den Hauch einer Chance ließ. ca

## Rückkehr in die Erfolgsspur

zwei letzte Werder Bremen II, eine  
nun Woche später gastiert der VfB  
dem Stuttgart II im Sportpark.

Ko- „Wir stehen vor zwei Heim-  
rha- spielen, aber auch da werden  
auf wir nur punkten, wenn wir  
fun- uns alles hart erkämpfen“,  
den mahnte Trainer Klaus Augent-  
olge thaler bereits unmittelbar  
der nach dem 1:1 in Koblenz vol-  
gen. le Konzentration an. Heim-  
am spiele sind keine Selbstläufer,  
Vor- das hat die SpVgg in dieser  
Saison schon leidvoll erfah-

ren müssen. In der Heimta-  
belle der Liga liegen die Ha-  
chinger nur auf Platz elf. Sie  
haben zwar vor eigenem Pu-  
blikum mit nur sieben Gegen-  
treffern in zwölf Partien die  
zweitbeste Bilanz nach Spit-  
zenreiter Braunschweig, al-  
lerdings auch eine magere  
Ausbeute von 13 eigenen  
Treffern. Nur vier Drittligis-  
ten sind schwächer.

Anschauungsunterricht,  
was man besser machen soll-

te, lieferte auch die Partie in  
Koblenz. Zu viele Ballverluste  
bemängelte Augenthaler  
erneut, „deswegen wurde das  
in der zweiten Halbzeit nach  
unserem Tor eine reine Ab-  
wehrrschlacht“. Immerhin  
stimmte sich die Mannschaft  
als Einheit gegen die anren-  
nenden Gastgeber – ein Plus-  
punkt trotz des 1:1, das noch  
fiel: „Wir haben gesehen, dass  
mit einer Teamleistung vieles  
möglich ist.“ ca

# Hachings versöhnlicher Saison-Abschluss

Das Saisonfinale geriet dann doch zum Schaulaufen: Unterhachings Volleyballerinnen schlugen im letzten Spiel Vilsbiburg 3:0, besiegten alle Zweifel in Sachen Abstieg und kletterten sogar noch in die obere Tabellenhälfte der Bayernliga.

VON CHRISTIAN AMBERG

Unterhaching – Für die Niederbayerinnen war es im 18. Saisonspiel die 18. Niederlage und die aufs Parkett gebrachte Leistung belegte auch eindrucksvoll, warum die Mannschaft abgeschlagen Letzter wurde. „Wir hatten keine Probleme“, war die knappe Zusammenfassung von TSV-Sprecherin Hannah Ziegler, „bei denen geht wirklich gar nichts.“ Mit 25:15, 25:14 und 25:15 dominierten die Hachingerinnen die drei Sätze. Im Eiltempo war die Partie zu Ende und die Saison versöhnlich beendet.

Wenn auch nicht vollends zufriedenstellend. Im breiten Mittelfeld des Klassements schaffte es Haching zwar noch nach vorne auf Platz



**Erfolgreiches Finale:** Durch den 3:0-Sieg gegen Vilsbiburg III beenden die Volleyballerinnen des TSV Unterhaching die Bayernliga-Saison auf dem fünften Platz.

FOTO: ROBERT BROUCZEK

das ist nicht da, wo wir lan- ihre Tücken haben würde. puppte sich Marktoffingen als te.

Schwierigkeiten in der Bayernliga: „Da konnte man wirklich gegen fast jeden gewinnen oder auch verlieren.“ So vergeigte Unterhaching zum Beispiel Spiele gegen Mannschaften aus der unteren Region, schlug aber in der Vorrunde den souveränen Meister Marktoffingen mit 3:0. Für die durchwachsenen Leistungen und den letztlich unbefriedigenden fünften Rang gab es mehrere Gründe. Einer davon: „Wir sind eine relativ alte Mannschaft“, so die TSV-Sprecherin, „viele arbeiten eben und können ab und zu aus beruflichen Gründen nicht trainieren oder spielen. Dieses Problem hat ein Team aus 18- oder 19-jährigen Schülern eben nicht.“

Nach einem mühelosen „und einfach schönen Abschluss“ am Sonntag, bei dem TSV-Coach Michael Schiller noch einmal seinen ganzen Kader spielen ließ, bleibt nun die Frage offen, wie es weitergeht. Ob ein weiterer Anlauf, in der Bayernliga oben mitzuspielen, angegangen wird, hängt von der Zukunft der Mannschaft und auch des Trainers ab. Erst in dieser Woche soll in einer Teamsitzung die Ausgangslage für kommende Saison eruiert werden. Klar scheint, „dass

**IHRE REDAKTION**

Tel. (089) 66 50 87-18  
 Fax (089) 66 50 87-10  
 sport.lk-sued@merkur-online.de

**VOLLEYBALL**

**Satzgewinn reicht zum Klassenerhalt**

**Unterhaching** – Es müsste schon äußerst kurios zugehen, wenn die Volleyballerinnen des TSV Unterhaching am letzten Spieltag der Bayernliga-Saison noch auf den Relegationsplatz abrutschen würden. Mit dem überraschenden Sieg in Mauerstetten haben sie sich unter nun vier punktgleichen Teams die beste Ausgangsposition gesichert. Damit ist klar: Ein Sieg gegen den Tabellen-Letzten Vilsbiburg III am Sonntag (12.30 Uhr) reicht zum Klassenerhalt. Selbst ein Satzgewinn würde bereits genügen.

„Alles reines Gerechne“, so TSV-Sprecherin Hannah Ziegler, „das wir einfach umgehen können, indem wir gewinnen.“ Und das sollte gegen die Roten Raben nicht schwer fallen. Die dritte Mannschaft des Bundesligisten hat alle 17 Saisonspiele verloren und dabei erst drei Sätze gewonnen. „Wenn wir dieses Spiel nicht gewinnen und deswegen zittern müssten, hätten wir den Abstieg auch verdient“, so Ziegler. Nach fünf Auswärtspartien in Folge dürfen die Hachingerinnen zum Saisonfinale wieder zu Hause ran, könnten somit mit dem eigenen Anhang den Abschluss feiern.

schon entscheidend und zu Gunsten der Hachinger geändert haben. Denn die Berliner empfangen bereits am Samstag den Spitzenreiter und Serienmeister VfB Friedrichshafen. Eine 0:3-Niederlage der Hauptstadtler und einen eigenen 3:0-Erfolg vorausgesetzt, stünde das Paduretu-Team schon vor dem letzten Punktspiel bei CV Mitteldeutschland als Tabellenzweiter fest.

**Tomas Kmet nach Verletzung wieder fit**

Doch über mögliche Konstellationen will Paduretu überhaupt nicht spekulieren. „Wir denken weiter von Spiel zu Spiel.“ Und, was den Auftritt in Bottrop angeht, ist er froh, dass sich Tomas Kmet und Ferdinand Tille zurückgemeldet haben. Kmet hatte in den beiden Partien zuvor, gegen die Netzhoppers KW-Bestensee und beim TV Rotenburg, wegen Kniebeschwerden und einer Zerrung gefehlt. „Er ist fit“, freut sich Paduretu über das Comeback des zuverlässigen Mittelblockers. Tille konnte in Tübingen zwar spielen, doch nur unter Schmerzen im Knie. Nach einer dreitägigen Trainingspause scheint aber auch der Libero wiederhergestellt und bereit für einen Einsatz. Auf einen Akteur muss Paduretu jedoch weiterhin verzichten: Leo dos Santos, der schon am vergangenen Wochenende, ebenfalls wegen einer Knieverletzung, passen musste, ist nun auch noch krank geworden und fällt sicher aus.

**let Spekulationen**



edrich (r.) – die Bottroper mit 3:0 aus der Halle. FOTO: ROBERT BROUCZEK

**ampions-League-Finale in Bozen**

ieferten die Hachinger, nach 3:1 auswärts, zuhause beim Halbfinale für die K.o.-Runde einen tollen Kampf und ein grandioses Stimmungsvoller Kulisse in der Sportarena. Den Polen nach einem 3:1 zuhause und Rückspiel im anschließenden Halbfinale waren mit etwas Glück möglich gewesen“, sagt er mit Blick auf Jastrzebski in der nächsten Runde über den Vertreter Noliko Maaseik, der verpassten Chance nicht bereut. „Da bekomme ich die ärgere mich nicht. Man hat

gesehen, dass wir mit den Besten mithalten können.“ In den Halbfinalspielen am Samstag treffen die als krasser Außenseiter geltenden Polen zunächst auf den Turnier-Ausrichter Trentino Bet Clic, Kasan misst sich in einem rein russischen Duell mit Dynamo Moskau. Am Sonntag folgen Spiel um Platz drei und um 18 Uhr das Finale, das die Hachinger zu Paduretus Bedauern nicht mitverfolgen können: „Da sind wir unterwegs, das ist halt so.“ Ein Hachinger sitzt aber in Bozen in der Halle: Manager Josef Köck, der laut Paduretu dabei an zukünftige Optionen denkt: „Da bekommt er einen Einblick, was nötig ist, um so ein Turnier zu organisieren.“ um

## Für Hachings Damen folgt nun die Kür

Unterhaching – Manchmal ist Vorbereitung und Besprechung doch nicht alles, manchmal ist es einfach ein Gefühl. Und ein richtig gutes hatten Unterhachings Volleyballerinnen vor dem Bayernliga-Spiel beim SV Lohhof III am Sonntag schon beim Einschlagen. Es sollte sie nicht trügen. Die TSV-Damen gewannen ungefährdet 3:0 und konnten damit einen weiteren Haken unter die verbliebenen Saisonziele machen: Mit dem direkten Abstieg haben sie definitiv nichts mehr zu tun.

Dass es so glatt laufen

würde, war im Vorfeld keineswegs klar gewesen. Mit einigem Respekt reisten die Hachingerinnen in den

### Hachingerinnen beim Einschlagen mit gutem Gefühl

Münchner Norden, zudem mit einer Handvoll grippekranker Spielerinnen und wenig Wechselmöglichkeiten. Dann aber kam beim Einschlagen das Gefühl, das Sprecherin Hannah Ziegler so beschrieb: „Jrgendwie ging

alles besser und lockerer als die ganze Woche über im Training.“

So verlief der erste Satz dann zwar nicht, aber nur bis zum 11:11 zeigten sich die Gäste noch etwas nervös. Dann zogen sie dank einer Aufschlagsserie auf 17:11 davon und gewannen den Durchgang. Der zweite Satz nahm einen anderen Verlauf. Mit einer schnellen 6:0-Führung fanden die TSVlerinnen gut hinein, ließen dann aber nach (11:11). Schließlich fanden sie auch hier ein siegreiches Ende.

Im dritten Abschnitt war



Hachings Julia Niewel (l.) kommt in dieser Szene nicht mehr an den Ball.  
FOTO: GERALD FORTSCH

die Begegnung offen. Beim 25:23 ergatterten sich die Gäste ihren ersten Matchball. Der entscheidende Ball erforderte dann noch eine Diskussion zwischen den beiden Referees, am Ende bekam Haching den Punkt, gegen den Satz 25:23 und das Spiel 3:0.

„Im Prinzip Pflicht erfüllt“, so Hannah Ziegler anschließend, „jetzt können wir die nächsten Wochen etwas beruhigter angehen. Auch wenn die Satzsergebnisse heute nicht so deutlich waren, hat es uns Lohhof doch einigermassen leicht gemacht.“ ca

## VOLLEYBALL

---

### TSV-Damen wieder im Abstiegskampf

**Unterhaching** – Zwei Spiele gegen unmittelbare Tabellennachbarn boten den Unterhachinger Volleyballerinnen zuletzt zweimal in Folge die Möglichkeit, sich endgültig aller Sorgen im Kampf um den Klassenerhalt in der Bayernliga zu entledigen. Es hat nicht geklappt: Nach der Pleite gegen Friedberg verloren die Hachingerinnen auch am Samstag bei der DJK Sportbund Ost 1:3 und müssen weiter zittern.

Die zahlreichen krankheitsbedingten Ausfälle des vorangegangenen Wochenendes zogen sich noch in die Trainingswoche hinein, deshalb war das eigentlich wieder vollzählige Team noch immer nicht vollständig funktionsfähig. Das wurde schon im ersten Satz gegen den Münchner Kontrahenten deutlich. Die TSV-Damen machten zu viele Fehler und mussten dem Sportbund den ersten Satz überlassen. Der Start in den zweiten Durchgang verlief nicht anders, allerdings arbeiteten sich die Hachingerinnen jetzt Punkt um Punkt heran und drehten den Spieß um – 1:1-Satzausgleich. Das erwartet hochklassige Spiel wurde das Duell des Fünften gegen den Sechsten im dritten Satz, das glücklichere Ende in der nun hochspannenden Begegnung hatten mit 30:28 die Gastgeberinnen. Damit war für das Team von Michael Schiller die Luft raus, den vierten Durchgang entschieden die Münchnerinnen souverän für sich.

Mit 14 Punkten liegt Haching nun gleichauf mit Esting, das derzeit den Relegationsplatz belegt. Mit einem Sieg im direkten Duell kommendes Wochenende haben sie eine erneute Chance auf einen Befreiungsschlag – sollte sich die Hürde direkter Kontrahent nicht wieder als zu hoch herausstellen. ca